

Jara Rossenbach

RWTH Aachen, Lehr- und Forschungsgebiet Interkulturelle Studien – Romanistik

Die Reise als identitätsbildender Impuls im québecer Roman

Zentrales Thema des Dissertationsprojekts ist die Verknüpfung von Reisen in québecer Romanen mit der Identitätsbildung ihrer Protagonistinnen und Protagonisten. Meine Dissertation untersucht die Frage, welche Faktoren der Reise identitätsbildende Impulse auslösen. Ziel ist es, die Reise in der ausgewählten Literatur auf ihre Anregung zur Identitätsbildung der Protagonisten hin zu analysieren und so Schlussfolgerungen zur Reise als identitätsbildendem Impuls in der québecer Literaturlandschaft zu ziehen.

Der kulturwissenschaftliche Ansatz der aktuellen Identitätsforschung bildet dabei den theoretischen Hintergrund. Als Grundlage für den Ansatz dient insbesondere die aktuelle Identitätsdebatte, wie sie unter psychologischen, ethischen und phänomenologischen Ansätzen geführt wird. Anknüpfungspunkte daran bilden die Grundlage für die Entwicklung der Untersuchungsaspekte sowie die Herangehensweise.

Über die Untersuchung der Darstellung und Konzeption der Reise werden verschiedene identitätsbildende Impulse in den Romanen herausgearbeitet und mit dem Ziel benannt, ein umfangreiches Analyseraster mit verschiedenen, in einer Vielzahl von Romanen auftretenden Aspekten zu erstellen. Das Analyseraster ermöglicht die Untersuchung des Textkorpus nach bestimmten Punkten und gibt so Aufschluss darüber, inwieweit die Reise als identitätsbildender Impuls im québecer Roman funktioniert.

Die Methode der Aspektanalyse erlaubt die konstruierten Identitätsbildungen aufzuspüren und sichtbar zu machen. In erster Linie stehen das Individuum und damit die persönliche Identität im Zentrum der Untersuchung. Aber auch der Auseinandersetzung mit kollektiver und kultureller Identität kommt eine tragende Rolle zu. So wird die Identität im Spannungsfeld von sozialen Rollen und kultureller Herkunft der Protagonisten beleuchtet. Dabei wird das Zusammenspiel von individueller, kollektiver und kultureller Identität betrachtet.

Mein Literaturkorpus umfasst derzeit fünfzehn Romane aus den 1980er, 1990er und 2000er Jahren. Es handelt sich bei den ausgewählten Primärwerken um Romane, die das Motiv der Reise behandeln. Dabei sind deutliche Unterschiede in Art und Dauer der Reise festzustellen. Die selbstreflektierende Suche nach Zufriedenheit jedoch, die für die Identität der Protagonisten wichtig ist, verbindet alle Primärwerke miteinander.